

Skizzenformular Interreg VI

Die Projektskizze soll eine kurze Beschreibung des Projekts und seiner Durchführung darstellen und eine erste Einschätzung der Förderfähigkeit im Rahmen des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein ermöglichen.

1. Projekttitle

Bitte geben Sie hier (falls vorhanden auch den Kurztitel und) den Projekttitle Ihres Vorhabens an.

Garten und Wein – Biodiversität im Weingarten

2. Projektkurzfassung

Bitte formulieren Sie hier einen kurzen Absatz zum Inhalt und Ziel des Projekts. Die Satzzeichen für die Kurzfassung sind auf 650 begrenzt.

(Bsp.: Das Ziel des Projektes ist es mittels...)

Das Projekt „**Bodenseegärten - Garten und Wein – Biodiversität im Weingarten**“ skizziert neue Wege für zukunftsorientierte Gärten. Dabei greift es auf Vorbilder aus der Vergangenheit zurück. Ziel ist es, die heute von Monokultur bestimmten Weingärten mittels bewusster Durchmischung mit unterschiedlichen Pflanzen widerstandsfähiger gegen Klimaveränderungen und resistenter gegen Krankheitserreger zu machen. Die Erkenntnisse aus dem Projekt können auf alle Arten von Gärten angewendet werden und strahlen über die Bodenseeregion hinaus.

Ausgangslage:

Der Bodensee darf auf eine langjährige Garten-Tradition zurückschauen. Dabei geht es nicht nur um Ziergärten oder Parkanlagen, sondern besonders um Gärten im allgemeinen Sinn. Gemeint sind z.B. Gemüse-, Wein-, Obst- oder auch Feldkulturengärten. Nicht umsonst gilt der Bodensee deshalb als „Wiege der Europäischen Gartenbaukultur“. Reben spielen bei dieser Entwicklung eine besondere Rolle. Waren sie es doch, die bereits in der Pfahlbauzeit den Grundstein für die heutige Gartenkultur gelegt haben. Weinbau ist sozusagen der "Rote Faden" zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Vielfältige Entwicklungen führten auch in Rebgrärten zur momentan vorherrschenden Anbaumethode der Monokultur mit ihren allseits bekannten Nachteilen/Problemen für Mensch, Tier und Umwelt. Funktionierende Ökosysteme und Biodiversität gingen verloren.

Ziele/Mehrwerte: Es gilt durch die Förderung von „Biodiversität in Weingärten“ wichtige Erkenntnisse für künftige Anbaumethoden zu gewinnen. Dazu soll einerseits die Anlage eines "biodiversen, multifunktionalen und flexiblen Musterweingartens" dienen, andererseits Aufklärungsarbeit in den Weingütern und Marktforschung rund um den Bodensee betrieben werden. Am Ende steht eine breite Bewegung, die dafür sorgt, dass biodiverse Gärten aller Art und besonders die entsprechenden Weingärten eine führende Rolle auf diesem Sektor einnehmen. Dies wird umso wichtiger in Zeiten von Klimaveränderung mit extremen Hitze- und Nässeperioden. Auch die Vernetzung der Fauna und Flora in ihrer Gesamtheit werden berücksichtigt.

Projekthinhalt:

Im Rahmen des Projektes wird ein Musterweingarten angelegt, der modernsten Biodiversität-Erkenntnissen entspricht. Er dient einerseits zur Erfahrungssammlung, andererseits als Anschauungs- und Schulungsobjekt für interessierte Fachleute und Laien. Zudem wird mittels Marktforschung der aktuelle Stand der Biodiversitätsanstrengungen im Weingarten erhoben und auch mittels Informationsveranstaltungen rund um den Bodensee aufs Thema aufmerksam gemacht. Unterstützt werden diese Bemühungen durch die weitere Erforschung der Weinbaugeschichte am See. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Geschichtsschreibung, Archäologie, klassischen Gartenfachleuten und Weinbranche schafft die Grundlage für den natürlichen Weingarten, der fit für die Zukunft ist. Es wird eine Weinlandingpage erstellt (wein-bodensee.com), welche alle Weinprojekte und Weininitiativen am Bodensee bündelt und auch den Projektfortschritt des Musterweingartens dokumentiert. Weitere Marketing- und Kommunikationsmassnahmen werden projektbezogen lanciert und umgesetzt.

Projektabgrenzung/Zusammenarbeit:

Das Projekt verfolgt eine deutlich andere Zielsetzung als das zurückliegende Weinprojekt der Internationalen Bodenseeregion. Erkenntnisse und Erfahrungen daraus fließen aber dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) und dem Verein Bodenseegärten ein. So können z.B. die aufgebauten Netzwerke aus dem Interreg-Weinprojekt auch für dieses Vorhaben genutzt werden.

3. Angaben zur Projektpartnerschaft

Lead Partner

Vorname: Dominik

Nachname: Gügel

Organisation/Institution: Verein Bodenseegärten

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Arenenberg, 8268 Salenstein, Kanton Thurgau

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Schweiz

Telefon: 0041 58 345 74 27

E-Mail: info@bodenseegaerten.eu

Website: www.bodenseegaerten.eu

weitere Projektpartner

Vorname: Peter

Nachname: Mössner

Organisation/Institution: Arenenberg

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Arenenberg, 8268 Salenstein, Kanton Thurgau

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 (0)58 345 8505

E-Mail: peter.moessner@tg.ch

Website: www.arenenberg.ch

weitere Projektpartner

Vorname: Dr. Jürgen

Nachname: Dietrich

Organisation/Institution: Staatsweingut Meersburg

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Seminarstrasse, 6, 88709 Meersburg

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Baden-Württemberg
Telefon: +49 (0)7532 4467 44
E-Mail: jd@staatsweingut-meersburg.de
Website: www.staatsweingut-meersburg.de

weitere Projektpartner
Vorname: Volker
Nachname: Faust
Organisation/Institution: Weingut Markgraf von Baden, Schloss Salem
Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse (als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)
Anschrift: Schloss Salem, 88682 Salem (bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Baden-Württemberg
Telefon: +49 (0)7553 18 284
E-Mail: weingut@mbweinhaus.de
Website: www.markgraf-von-baden.de
weitere Projektpartner
Vorname: Georg
Nachname: Vollmayer
Organisation/Institution: Vollmayer Weingut am Hohentwiel
Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse (als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)
Anschrift: Weingut Elisabethenberg 1, 88682 Salem (bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Baden-Württemberg
Telefon: +49 (0) 7731 64147
E-Mail: info@vollmayer-wein.de
Website: www.vollmayer-wein.de

weitere Projektpartner
Vorname: Teresa
Nachname: Deufel
Organisation/Institution: Weingut Deufel
Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse (als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)
Anschrift: Schachener Strasse 213, 88131 Lindau-Schachen (bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Baden-Württemberg

Telefon: +49 (0) 8382 93 44 0

E-Mail: info@teresadeufel.de

Website: www.teresadeufel.de

Folgende Kooperationspartner / assoziierte Partner sind vorgesehen:

- Thurgau Wein mit der Fachgruppe Nachhaltigkeit
- Museum für Archäologie Thurgau, Urs Leuzinger, Freie Strasse 24, Frauenfeld (TG)
- UFA Samen und/oder Ökohum (mit ihren Blühmischungen)
- Bio Weinbauring Ostschweiz (TG, SG, GR, FL)
- Weinregion Bodensee (IBT)
- Delinat Weindepot St.Gallen
- u.w.m.

Vorname: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nachname: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Organisation/Institution: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Rechtspersönlichkeit: Wählen Sie ein Element aus.

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Wählen Sie ein Element aus.

Telefon: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

E-Mail: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Website: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

(*bei assoziierten Partnern können die Informationen nach Bedarf und Datenlage ausgefüllt werden)

4. Geplanter Durchführungszeitraum

Projektstart: 01.08.2023

Projektende: 30.11.2026

5. Zu welchem Spezifischen Ziel und Indikatoren des Programms kann Ihr Projekt einen Beitrag leisten

Es stehen 11 spezifische Ziele zur Verfügung von denen lediglich eines ausgewählt werden darf. Innerhalb eines spezifischen Ziels können, wo möglich, mehrere Output- und Ergebnisindikatoren (RCO/RCR) vorhanden sein, von denen jedoch jeweils nur eine Kombination ausgewählt werden darf. Zur Überprüfung der Passgenauigkeit Ihres Projekts und entsprechenden Zuordnung zu einem konkreten spezifischen Ziel / Indikatorenset wird empfohlen, die Interreg VI ABH Programmdokumente a) Übersicht „Ziele und Indikatoren“ und b) „Indikatorenhandbuch“ zu konsultieren. Diese stehen auf der Programmwebsite www.interreg.org zum Download zur Verfügung. Zudem finden Sie im Anhang I zu diesem Skizzenformular eine ausführlichere Übersicht zum Inhalt der einzelnen Spezifischen Ziele und Indikatoren.

☐ Spezifisches Ziel 1

Indikatorenwahl: ☐ RCO07/RCR08 oder ☐ RCO10/RCR03 oder ☐ RCO90/RCR104

☐ Spezifisches Ziel 2

Indikatorenwahl: ☐ RCO14/RCR113 oder ☐ RCO02/RCR12 oder ☐ RCO04/RCR12

☐ Spezifisches Ziel 3

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR03

☐ Spezifisches Ziel 4

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79

☒ Spezifisches Ziel 5

Indikatorenwahl: ☒ RCO84/RCR79 oder ☐ RCO115/RCR79 oder ☐ RCO58/RCR95

☐ Spezifisches Ziel 6

Indikatorenwahl: ☐ RCO83/RCR85 oder ☐ RCO85/RCR81

☐ Spezifisches Ziel 7

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82 oder ☐ RCO87/RCR82

☐ Spezifisches Ziel 8

Indikatorenwahl: ☒ RCO84/RCR104

☐ Spezifisches Ziel 9

Indikatorenwahl: ☐ RCO87/RCR84

☐ Spezifisches Ziel 10

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82

☐ Spezifisches Ziel 11

Indikatorenwahl: ☐ RCO81/RCR85

6. Projekthinhalt

Geben Sie bitte hier einen Überblick zu Ihrem Projekt und beschreiben Sie:

➤ Handlungsbedarf und grenzübergreifender Mehrwert

Bitte skizzieren Sie, welcher Herausforderung sich Ihr Projekt annimmt und warum hierfür, gegenüber getrennten/nationalen Maßnahmen, ein grenzübergreifender Ansatz notwendig/vorteilhaft ist (z.B. höhere Effektivität/Effizienz, Synergieeffekte/Verbundvorteile).

Über Jahrhunderte hat sich die Anlage und Vorstellung von Monokulturen in den Köpfen von Gärtnerinnen und Gärtnern festgesetzt. Die **größte Herausforderung** des Projekts liegt darin, die tradierten Schemata zu durchbrechen und Überzeugungsarbeit für die Vorteile von biodiversen Weingärten zu leisten. Parallel dazu bedarf es interdisziplinärer Forschungen zu den vielfältigen Themenbereichen des Weinbaus am See. Gerade zum Thema Biodiversität im Weinbau gibt es nur wenig Erfahrungswerte. Insofern können die Ergebnisse des Projekts auch über die Bodenseeregion hinaus strahlen.

Klimawandel macht bekanntlich nicht vor Grenzen halt. Wie im Unterpunkt 2 ausführlich beschrieben, verbinden gerade Weingärten die Region zeitlich übergreifend. In den verschiedenen Regionen rund um den See haben sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Anbau- und Ausbaumuster etabliert. Teilweise handelt es sich dabei um historische Ansätze, teilweise aber auch um (neue nationale) Lehrmeinungen, die mehr oder weniger fraglos übernommen wurden.

Die Synergieeffekte und **Mehrwerte** sind vielfältig; die Anlage und Bearbeitung eines "biodiversen Musterweingartens" schafft standortgerechte Erfahrungswerte für den Bodensee, die rings um den See und in seinem Hinterland Anwendung finden. Die Beteiligten tauschen ihr Wissen aus und kommunizieren es an Kolleginnen und Kollegen, die (noch) konventionell arbeiten. Ggf. bereits bestehende Einzelinitiativen finden ein Sammelbecken. Am Ende steht eine breite Bewegung, die einerseits dafür sorgt, dass biodiverse Gärten aller Art und besonders die entsprechenden Weingärten eine führende Rolle auf diesem Sektor einnehmen. Andererseits entsteht (auf Sicht) eine digitale Wissensbörse, die mit ihren Inhalten für ein Umdenken bei den o.g. Weinbaumethoden sorgt.

➤ Projektstrategie

Bitte skizzieren Sie, welche/s Ziel/e Ihr Projekt verfolgt (Veränderung zur jetzigen Situation), welche wesentlichen Outputs/Ergebnisse hierbei entstehen und wer davon profitiert (Zielgruppe).

Ziele Projekt „Garten und Wein – Biodiversität im Weingarten“

Das Projekt soll den Bodensee als innovative und nachhaltige Gartenregion Europas zeigen!

Es gilt durch die Förderung von „Biodiversität in Weingärten“ wichtige Erkenntnisse für künftige Anbaumethoden zu gewinnen. Dazu soll einerseits die Anlage eines "biodiversen Musterweingartens" dienen, andererseits Aufklärungsarbeit in den Weingütern und Marktforschung und rund um den Bodensee betrieben werden. Am Ende steht eine breite Bewegung, die dafür sorgt, dass biodiverse Gärten aller Art und besonders die entsprechenden Weingärten eine führende Rolle auf diesem Sektor einnehmen. Das Thema soll vielfältig, überraschend, charmant und nachhaltig gespielt werden, so dass Bodensee, Gärten und Wein in den Köpfen fix verankert ist.

- Es findet eine Sensibilisierung für das Thema Gärten und Wein am Bodensee statt – neue biodiverse Weingärten entstehen.
- Die Bedeutung der Themen Ökologie und Biodiversität im Weingarten und allg. in Gärten steigt.
- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Weingärten nimmt zu.
- Der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer steigen.

Quantitativ

- Am Projekt beteiligen sich mindestens 5 weitere - quasi assoziierte - Partner.
- Bis Projektende konnten mindestens 5 Weingüter von nachhaltigen „Weingarten“ überzeugt werden und diese legen einen solchen „Weingarten“ bei sich an.

Zielgruppen „biodiverser Weingarten“

- | | | | |
|-------------------------|----------------------------|------------------|----------------------|
| - Gäste am Bodensee | - Einheimische Bevölkerung | - die Weinbauern | - die Landwirtschaft |
| - Breite Öffentlichkeit | - Wirtschaft | - Medien | |

➤ Innovationsgehalt des Projekts

Bitte skizzieren Sie den innovativen Ansatz/Charakter Ihres Projekts im Hinblick auf die Erhöhung der Innovationsfähigkeit (bspw. technische Innovation, soziale Innovation, ökologische Innovation oder Governance-Innovation) der ABH-Programmregion bzw. der Beförderung eines konkreten Wissenstransfers.

Der Bodensee darf auf eine langjährige Garten-Tradition zurückschauen. Dabei geht es nicht nur um Ziergärten oder Parkanlagen, sondern besonders um Gärten im allgemeinen Sinn. Gemeint sind z.B. Gemüse-, Wein-, Obst- oder auch Feldkulturengärten. Nicht umsonst gilt der Bodensee deshalb als „Wiege der Europäischen Gartenbaukultur“. Reben spielen bei dieser Entwicklung eine besondere Rolle. Waren sie es doch, die bereits in der Pfahlbauzeit den Grundstein für die heutige Gartenkultur gelegt haben. Weinbau ist sozusagen der "Rote Faden" zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Der Weingarten der Zukunft ist eine Innovation auf vielen Ebenen. Gilt es doch die Ressource Natur zu schützen und zu erweitern und die Biodiversität möglichst auf allen Grünflächen umzusetzen. Es gilt durch die Förderung von „Biodiversität in Weingärten“ wichtige Erkenntnisse für künftige Anbaumethoden zu gewinnen. Dazu soll einerseits die Anlage eines "biodiversen Musterweingartens" dienen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Geschichtsschreibung, Archäologie, klassischen Gartenfachleuten und Weinbranche schafft die Grundlage für einen natürlichen Wein-, Zier- und Nutzgarten, der fit für die Zukunft ist.

➤ Beitrag zu Querschnittszielen

Bitte skizzieren Sie den Beitrag Ihres Projekts zur Umsetzung von Zielen/Inhalten der nachhaltigen Entwicklung in der ABH-Programmregion. Berücksichtigt Ihr Projekt nationale/regionale Nachhaltigkeitsstrategien? Sind Maßnahmen geplant, welche die Gleichstellung der Geschlechter, der Chancengleichheit bzw. Nichtdiskriminierung betreffen?

Wie oben erwähnt, ist Nachhaltigkeit ein sehr wesentlicher Teil des Projektes. Und es werden damit auch z.B. die Biodiversitätsstrategie des Kantons Thurgau unterstützt. Auch das Thema Natur im Garten der Bodenseegärten wird berücksichtigt und auch weitere Aktionen in diesem Bereich aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein.

➤ Fortwirkung des Projekts und Ergebnistransfer

Bitte skizzieren Sie, welchen Beitrag Ihr Projekt zur dauerhaften Wirkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nach dem Ende der Projektlaufzeit leistet. Wie wollen Sie Ihre Projektergebnisse verbreiten?

Ziel ist eine breite Bewegung, die dafür sorgt, dass biodiverse Gärten aller Art und besonders die entsprechenden Weingärten am Bodensee eine führende Rolle einnehmen.

Zusätzlich sind folgende Langzeitwirkungen zu erwarten: Die nachfolgende Aufzählung ist nicht abschließend, sie soll die Richtung der nachhaltigen Resultate aufzeigen.

- Mehr Biodiversität in den Gärten – nicht nur im Weingarten
- Der zukunftsfähige Garten zeigt die Richtung auch für weitere Entwicklungen in diesem oder ähnlichen Bereichen.
- Verbindung der verschiedenen Gärten und auch der Landwirtschaft
- Mittels naturnahen kulturellen Events im Weingarten schaffen wir es, neue Besuchergruppen in die Gärten, in die Natur zu bringen und auch die Herausforderung aufzuzeigen und zu sensibilisieren

- Neue Vernetzungen entstehen, die sich an der Nachfrage ausrichten, wie Informationsveranstaltungen, Schulungsprogramme, Weiterbildungsangebote, Referate etc.
- Durch die Vernetzung der Anbieter im gleichen Bereich können Synergien noch besser genutzt und der Informationsfluss verbessert werden.
- Lenkung der Besucherströme ("Gärten" liegen meist abseits/im weiteren Umland der "Hotspots")
- Wir-Gefühl / Gemeinschaft stärken
- Angebotsentwicklung / neue Angebote und Events entstehen – die Vernetzung der Unternehmen auch aus der zweiten Kette steigt (wie z.B. mit der Schifffahrt, ÖPNV, Hotels, Gastronomie etc.)

7. Projektarbeitsplan

Skizzieren Sie bitte hier einen Zeitplan zusammen mit den wesentlichsten Arbeitspaketen/Aktivitäten, die zur Erreichung der geplanten Outputs und Ergebnisse vorgesehen sind.

Arbeitspaket 1:

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2023 bis 31.05.2024

Beschreibung der Aktivität: Projektkickoff, Detailplanung inkl. Fortführung nach der Förderlaufzeit, Marktforschung startet

Arbeitspaket 2:

Zeitlicher Umfang: von 01.06.2024 bis 31.05.2025

Beschreibung der Aktivität: Projektumsetzung läuft, Marktforschung abgeschlossen, Planung der Infoveranstaltungen (Synergienutzung mit bestehenden Anlässen etc.), Anlage des Musterweingartens

Arbeitspaket 3:

Zeitlicher Umfang: von 01.06.2025 bis 31.05.2026

Beschreibung der Aktivität: Infoveranstaltungen rund um den Bodensee, Aufklärungsarbeit, Musterweingarten betreuen und Forschung betreiben

Arbeitspaket 4:

Zeitlicher Umfang: von 01.06.2026 bis 31.12.2026

Beschreibung der Aktivität: Auswertung der Arbeiten, Controlling

8. Projektbudget

8. Projektbudget

Bitte geben Sie die voraussichtlichen Gesamtausgaben in EURO und deren Aufteilung für **jeden Projektpartner in EURO an. Bitte die Ausgaben zwingend in Bruttobeträge eingeben.** Verwenden Sie hierbei möglichst realistische Beträge. Budgeterhöhungen im Rahmen der Antragsstellung müssen gut begründet werden. Informationen zu Personalkosten und den hierbei zu verwendenden standardisierten Einheitssätzen (EU bzw. CH/FL) finden sich im Anhang II/III unterhalb.

Zur Bearbeitung der Tabelle diese bitte mit Doppelklick öffnen

Projektpartner	Personalkosten (Brutto)	Büro- und Verwaltungskosten (EU: 15% / CH: 5%)	Reise- und Unterbringungskosten (5%)	Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen (Brutto)	Ausrüstungskosten (Brutto)	Kosten für Infrastruktur und Bauarbeiten* (Brutto)	Kosten pro Partner
Baden-Württemberg	18'000	0	0	7'200	0	0	25'200
Staatsweingut Meersburg	6'000	0	0	2'400			8'400
Weingut Markgraf von Baden, Salem	6'000	0	0	2'400			8'400
Weingut Vollmayer, Hitzingen	6'000	0	0	2'400			8'400
Bayern	6'000	0	0	2'400	0	0	8'400
Bayerischer Bodensee, Weingut Teresa Deufel Lindau	6'000	0	0	2'400			8'400
		0	0				0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				0
		0	0				0
Partner außerhalb Programmgebiet	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				
Summe EU	24'000	0	0	9'600	0	0	33'600
Schweiz	40'000	6'000	2'000	52'000	0	0	100'000
Verein Bodenseegärten, Salenstein	20'000	3'000	1'000	34'000			58'000
Arenenberg Wein, Salenstein	20'000	3'000	1'000	18'000			42'000
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				0
		0	0				0
Projekt-Gesamtkosten	64'000	6'000	2'000	61'600	0	0	133'600

9. Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig. Soweit wir im Rahmen der Bearbeitung Ihrer Skizze personenbezogene Daten verarbeiten, beachten wir die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Näheres können Sie aus unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.interreg.org/datenschutzerklaerung> entnehmen.

Datum: 15.09.2023

Anhang I

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 1: Digitalisierung und Innovation		
Spezifisches Ziel 1 Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 07 Forschungseinrichtungen, die an gemeinsamen Forschungsprojekten teilnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 08 Aus unterstützten Projekten hervorgegangene Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 10 Mit Forschungseinrichtungen kooperierende Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 03 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 90 Projekte für grenzübergreifende Innovationsnetzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 104 von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen
Spezifisches Ziel 2 Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 14 Bei der Entwicklung von digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen unterstützte öffentliche Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 11 Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 02 durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen • RCO 04 Unternehmen mit nichtfinanzieller Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 12 Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen, die von Unternehmen entwickelt wurden
Spezifisches Ziel 3 Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 03 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 2: Umwelt, Natur und Klimaschutz		
Spezifisches Ziel 4 Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 79 Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
Spezifisches Ziel 5 Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Formen von Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen • RCO 115 Gemeinsam veranstaltete grenzübergreifende öffentliche Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 79 Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 58 Unterstützte spezielle Fahrradinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 95 Bevölkerung, die Zugang zu neuer oder verbesserter Fahrradinfrastruktur hat

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 3: Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus		
Spezifisches Ziel 6 Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiven und hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen durch Entwicklung barrierefreier Infrastruktur, auch durch Förderung der Resilienz des Fern- und Online-Unterrichts in der allgemeinen und beruflichen Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 83 Gemeinsam entwickelte Strategien und Aktionspläne • RCO 85 Teilnahme an gemeinsamen Ausbildungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 85 Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Abschluss • RCR 81 Abschlüsse in gemeinsamen Ausbildungsprogrammen
Spezifisches Ziel 7 Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 117 Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse • RCO 87 Grenzübergreifende kooperierende Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 82 Verringerte oder behobene rechtliche oder administrative grenzübergreifende Hindernisse
Spezifisches Ziel 8 Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 104 Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 4: Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement		
Spezifisches Ziel 9 Verbesserung der institutionellen Kapazitäten insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 87 Grenzübergreifend kooperierende Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 84 Organisationen, die 6-12 Monate nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
Spezifisches Ziel 10 Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Institutionen andererseits mit dem Ziel der Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 117 Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 82 Verringerung rechtlicher und administrativer Hürden
Spezifisches Ziel 11 Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 81 Teilnehmer an gemeinsamen grenzübergreifenden Aktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 85 Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Projektabschluss

Anhang II

Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze EU für Personalkosten (gültig bis zum 31.12.2024)

Leistungsgruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH Für teilweise für das Projekt Beschäftigte	Monatssatz Interreg-VI ABH Für ausschließlIch für das Projekt Beschäftigte
1	Erfahrene Projektmitarbeitende , die über Fachkenntnisse verfügen, die in der Regel durch ein Hochschulstudium erworben werden. Es werden vor allem steuernde und anspruchsvolle inhaltliche Tätigkeiten wahrgenommen (Projektleitung auf Partnerebene)	50 Euro	7.166 Euro
2	Erfahrene Projektmitarbeitende mit beruflichem Bildungsabschluss oder Hochschulabschluss , die komplexe und unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen und über Fachkenntnisse verfügen.	41 Euro	5.876 Euro
3	Projektmitarbeitende mit Hochschulabschluss und geringer bzw. wenig Berufserfahrung , die unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen.	36 Euro	5.160 Euro
4	Projektmitarbeitende, welche keiner der Leistungsgruppen 1-3 zuzuordnen sind und vorrangig unterstützende Tätigkeiten für das Projekt ausführen.	28 Euro	4.013 Euro

Anhang III

Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze/Personalstundensätze für Schweizer (und Liechtensteiner) Partner

Leistungsgruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH
1	Leitende Funktion Achtung: Nur 1 Person pro Projektpartner	92 Fr.
2	Mitarbeiter/in mit Hochschulabschluss	77 Fr.
3	Facharbeiter/in ohne Hochschulabschluss	62 Fr.
4	Administration, Sachbearbeiter/in	52 Fr.
5	Praktikant/in	20 Fr.